

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	5
2.	Die Zunft der Liedermacher	9
2.1	Begriffsdefinition „Liedermacher“	9
2.2	Literarische Vorläufer und Traditionen	11
2.2.1	Bänkelsang und Moritat	11
2.2.2	Das französische Chanson und das literarische Kabarett	14
2.2.3	Volkslied und Arbeiterlied	17
2.2.4	US-amerikanische Einflüsse: Protestsong	18
3.	Die Revitalisierung des politischen Liedes in den 1960er Jahren in Deutschland	20
3.1	Bundesrepublik Deutschland	20
3.1.1	Die westdeutsche Nachkriegsgesellschaft: Restauration und Wirtschaftswunder	20
3.1.2	Die Neue Linke: Studentenunruhen, Entstehung und Zerfall der Außerparlamentarischen Opposition (APO)	25
3.1.3	Die Politisierung der Literatur in den 1960er Jahren	33
3.1.4	Die Liedermacherszene in der Bundesrepublik Deutschland und die Festivals auf Burg Waldeck	37
3.2	Deutsche Demokratische Republik	42
3.2.1	Gründungsmythos und Aufbau der DDR	42
3.2.2	Die Rolle der Literatur in der DDR-Gesellschaft: Der Schriftsteller als Volkserzieher	46
3.2.3	Das politische Lied in der DDR	50
4.	Franz Josef Degenhardt	57
4.1	Biografischer Abriss	57
4.2	Von den <i>Schmuddelkindern</i> zu <i>Manchmal sagen die Kumpanen</i> : SPD – APO – DKP	60
5.	Wolf Biermann	83
5.1	Der gescheiterte Revolutionär, der siegreiche Poet	83
5.2	Politisch Lied – Privates Lied: Wo sich der Familienkram mit dem Klassenkampf trifft	91
5.3	Die Ausbürgerung und Wolf Biermanns Auseinandersetzung mit der westdeutschen Linken	102

6.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Franz Josef Degenhardt und Wolf Biermann	111
6.1	Das Verhältnis von Musik und Text	111
6.2	Ästhetik und gesellschaftliche Wirkungsmöglichkeiten politischer Lieder	119
6.3	Politische Positionen und persönliche Fehde	123
6.4	Conclusio	126
Anhang		129
	Liedtexte	130
	Anmerkungen	141
	Literaturverzeichnis	146